



### Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Schleswig-Holstein 1999

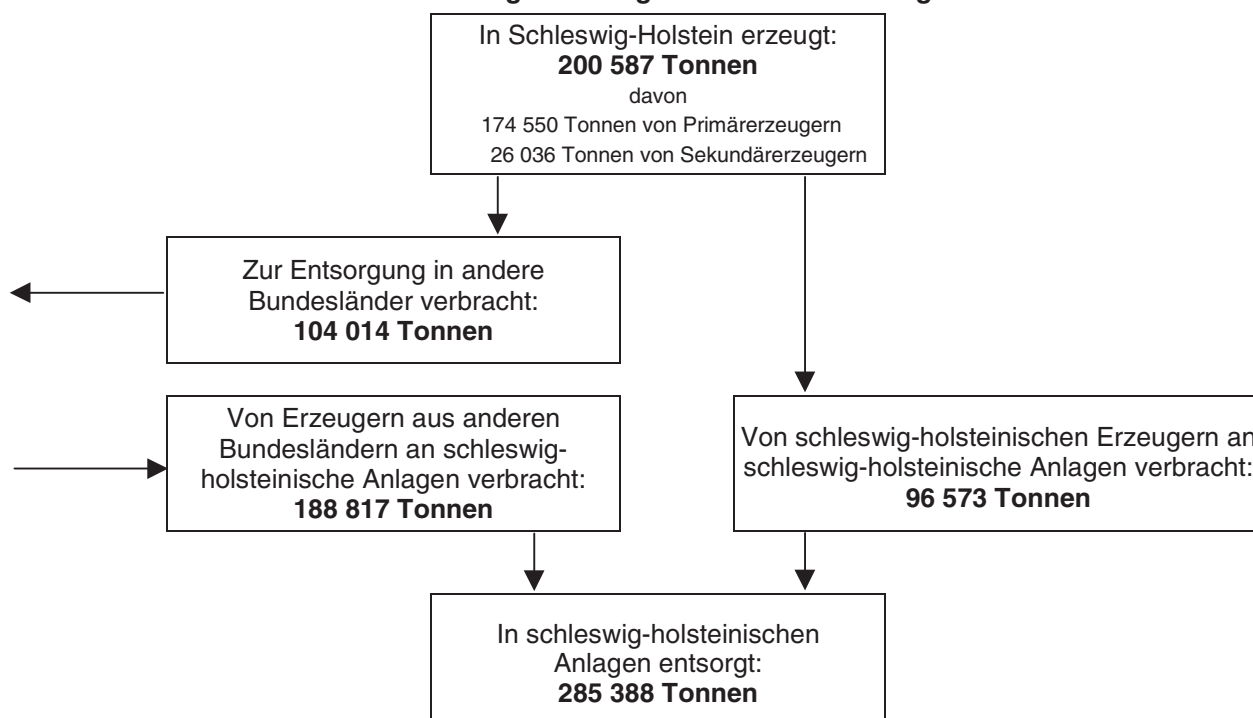
Die Entsorgung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen, auch Sonderabfälle genannt, unterliegt wegen der damit verbundenen Umwelt Risiken einer strengen Nachweispflicht. Das sogenannte Begleitscheinverfahren registriert lückenlos die einzelnen Vorgänge der Sonderabfallentsorgung. Die dabei gewonnenen Daten über Art und Menge der von den Abfallerzeugern abgegebenen, von Abfalltransporteuren beförderten und schließlich von den Abfallentsorgern angenommenen Abfälle werden in Schleswig-Holstein von der Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES) zentral erfasst. Das Statistische Landesamt wertet die so gewonnenen Daten im Rahmen der Umweltstatistiken jährlich aus.

Die Ergebnisse der Erhebung des Jahres 1999 wurden auch durch Veränderungen abfallrechtlicher Bestimmungen beeinflusst. Der Nachweis der Sonderabfälle erfolgt seit dem 1. Januar 1999 auf der Grundlage des Europäischen Abfallartenkatalogs (EAK) in Verbindung mit der Abfallbestimmungsverordnung, in der die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle im Einzelnen festgelegt sind. Mit der Einführung des EAK ging gleichzeitig ein Wechsel in der abfallsystematischen Gliederung der Abfallarten einher, so dass ein Vergleich der vor 1999 erhobenen Daten mit den Daten ab 1999 nur eingeschränkt möglich ist.

1999 wurden über das Begleitscheinverfahren insgesamt 201 000 t in Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle registriert, darunter auch 26 000 t Abfälle von Sekundärerzeugern (Erläuterungen siehe Seite 2). Gegenüber 1998 hat sich damit das in Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfallaufkommen um gut ein Drittel vermindert (1998: 304 000 t). Der Rückgang hat im Wesentlichen zwei Gründe. Zum einen zählen seit 1999, bedingt durch die geänderte Nachweispflicht, bestimmte Abfälle, wie z. B. die Schredderrückstände nicht mehr zu den Sonderabfällen. Allein durch den Wegfall der Schredderrückstände verminderte sich das Aufkommen der registrierten Abfälle gegenüber 1998 um 25 000 t. Zum anderen war für verschiedene Abfälle eine tatsächliche Abnahme der Mengen zu verzeichnen. Besonders zu Buche schlug dabei der Rückgang ölverunreinigter Böden von 92 000 t in 1998 auf 35 000 t in 1999. Je nach Umfang durchgeführter Sanierungen kontaminierter Standorte schwankt das Aufkommen dieser Abfälle erheblich.

Die ebenfalls stark rückläufige Zahl der über das Begleitscheinverfahren registrierten Erzeuger (1999: 709; 1998: 1672) ist auf eine Ausweitung der Sammelentsorgungsvorgänge zurückzuführen. Dabei werden die zu entsorgenden Sonderabfälle ohne einzelne Nachweise durch Sammelunternehmen erfasst und von diesen erst in der Summe durch einen Sammelentsorgungsnachweis und Sammelbegleitschein nachgewiesen. Unter welchen Voraussetzungen das Sammelentsorgungsverfahren angewendet werden kann, regelt im Einzelnen die Nachweisverordnung. Von den 201 000 t Sonderabfällen verbrachten die Abfalltransporteure 97 000 t an schleswig-holsteinische Entsorgungsanlagen und 104 000 t Abfälle an Anlagen im übrigen Bundesgebiet. Da umgekehrt rund 189 000 t Sonderabfälle von Erzeugern aus anderen Bundesländern zur Entsorgung an hiesige Anlagen geliefert wurden, betrug die Menge der in Schleswig-Holstein beseitigten Sonderabfälle 1999 insgesamt 285 000 t.

#### Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Schleswig-Holstein 1999



## Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1 UStatG.

## Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Begleitscheinverfahren	Um möglichen Schaden von der Umwelt abzuwenden, ist die Entsorgung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen nur auf behördlich zugelassenen Entsorgungswegen gestattet. Das Begleitscheinverfahren erfasst lückenlos den Weg des Sonderabfalls vom Abfallerzeuger über den Abfalltransporteur bis hin zum Abfallentsorger und ermöglicht so der zuständigen Behörde, in Schleswig-Holstein ist dies die GOES (siehe dort), eine Kontrolle der ordnungsgemäßen Entsorgung von Sonderabfällen. Für die statistische Auswertung gemäß § 4 Umweltstatistikgesetz werden die Begleitscheindaten von der GOES jährlich dem Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt.
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle	Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Um welche Abfälle es sich im Einzelnen handelt, legt die Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbV) fest. Die Entsorgung dieser Abfälle wird über das Begleitscheinverfahren erfasst.
Europäischer Abfallartenkatalog (EAK)	Seit dem 1. Januar 1999 gültiges Verzeichnis der Abfallarten. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAK im Wesentlichen branchenspezifisch (im Gegensatz zum bis 1999 gültigen LAGA-Katalog, der die Abfallarten nach ihren stofflichen Eigenschaften gliedert).
GOES	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen. Gemäß § 11 Landesabfallwirtschaftsgesetz Schleswig-Holstein 1999 als zentrale Stelle für Schleswig-Holsteins Überwachung der Sonderabfallentsorgung behördlich zuständig.
Primärerzeuger	Primärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik die Produzenten der Abfälle. Die von den Primärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Sekundärerzeuger	Sekundärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik Entsorgungsunternehmen, die Abfälle bei den Primärerzeugern einsammeln und diese bis zur weiteren Entsorgung zwischenspeichern. Bei der endgültigen Entsorgung der Abfälle treten sie im Begleitscheinverfahren an die Stelle des Abfallerzeugers, bei denen diese Abfälle ursprünglich angefallen sind. Die von den Sekundärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Wirtschaftszweig (WZ)-Nummer	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Abfallerzeuger ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftszweigen auf der Ebene der zweistelligen WZ-Nummern (Wirtschaftsabteilungen) abgebildet.

## Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

# 1. Abgegebene Abfallmengen nach Abfallarten und Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers in Schleswig-Holstein 1999

Kenn- ziffer	Abfallarten ----- Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Abgegebene Abfallmenge	An Abfallentsorger in	
		Anzahl	t	Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
	<b>Insgesamt</b>	<b>709</b>	<b>200 587</b>	<b>96 573</b>	<b>104 014</b>
	<b>Primärerzeuger zusammen</b>	<b>672</b>	<b>174 550</b>	<b>91 802</b>	<b>82 748</b>
EAK- Schl.- Nr.	<b>Nach Abfallarten</b>				
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	30	928	157	770
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	76	7 058	3 420	3 638
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	89	1 965	1 537	428
09	Abfälle aus der photographischen Industrie	18	2 336	1 332	1 003
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	49	4 151	798	3 353
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	68	5 856	2 142	3 713
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	185	40 788	23 557	17 230
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	29	1 022	518	503
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	141	4 346	3 482	864
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	105	24 646	17 645	7 001
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	156	41 337	22 784	18 553
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	26	38 634	13 037	25 597
	Übrige Abfallarten	x	1 485	1 393	90
WZ- Schl.- Nr.	<b>Nach Wirtschaftszweigen</b>				
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	6	12 520	11 794	726
24	Chemische Industrie	32	6 064	2 413	3 651
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16	889	829	60
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17	835	360	475
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	30	3 855	831	3 024
29	Maschinenbau	37	2 553	807	1 746
35	Schiffbau	16	3 142	2 273	869
37	Recycling	7	1 114	44	1 070
40	Energieversorgung	14	2 525	507	2 018
41	Wasserversorgung	4	790	790	-
45	Baugewerbe	40	2 640	276	2 364
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	92	8 937	1 117	7 820
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	34	2 308	1 393	915
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	21	1 207	663	544
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	15	3 483	1 054	2 429
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	9	1 217	484	733
75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	101	7 670	5 203	2 467
90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	32	39 144	13 155	25 989
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4	1 290	2	1 288
	Übrige Wirtschaftszweige <sup>1</sup>	x	72 369	47 809	24 560
	<b>Sekundärerzeuger</b>	<b>37</b>	<b>26 036</b>	<b>4 771</b>	<b>21 265</b>

<sup>1</sup> einschl. Haushalte

## 2. Entsorgte Mengen Abfallarten in Schleswig-Holstein 1999

EAK-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-entsorger <sup>1</sup>	Entsorgte Abfallmenge	Von Abfallerzeugern in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	<b>Insgesamt</b>	<b>71</b>	<b>285 388</b>	<b>96 573</b>	<b>188 815</b>
	davon				
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	3	77	49	28
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	2	.	.	.
05	Abfälle aus der Ölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	7	8 794	411	8 383
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	17	3 152	259	2 893
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	17	34 853	3 519	31 334
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	8	7 034	2 043	4 991
09	Abfälle aus der photographischen Industrie	12	4 220	1 410	2 810
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	2	.	.	.
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	8	1 400	798	602
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	11	3 346	2 142	1 204
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	31	50 778	24 514	26 264
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	10	4 471	1 090	3 381
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	14	8 240	4 838	3 402
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	27	22 165	18 281	3 884
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	21	115 948	23 044	92 904
18	Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	3	456	248	208
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	4	17 197	13 130	4 067
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	12	3 237	787	2 450

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen